

# Vertrauen versus Prahlerei

Die Krise der Finanzwirtschaft hat viele Menschen verunsichert. Nicht nur die Bankenwelt ist erschüttert. Der Schreck hat weite Kreise gezogen. Oft wird gefragt, ob die wirtschaftlichen Grundlagen unserer Gesellschaft noch verlässlich sind. Unsere Nationalbank hat kurzfristig viele Milliarden Franken zur Verfügung gestellt. Der Präsident der Nationalbank hat das damit begründet, dass das Vertrauen unter den Banken verloren gegangen sei. Diese Äusserung lässt aufhorchen.



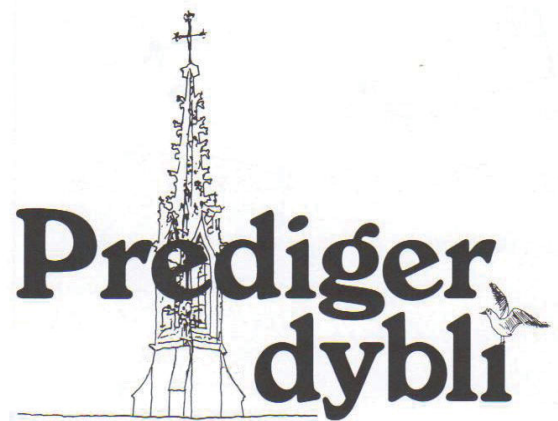
**Diakonin Karin Schaub über Vertrauen und Prahlerei. Der Artikel erschien am 15. November in der Basellandschaftlichen Zeitung.**

Ist es nicht erstaunlich: Da, wo es doch scheinbar stets nur um Zahlen, Fakten und Bilanzen geht, soll jetzt so etwas einfach Menschliches wie Vertrauen entscheidend sein? Ist die Rede von Vertrauen und Verlässigkeit etwas für Softies oder Ewig-Gestrige?

Das scheint nicht der Fall zu sein. Mitten im Finanz-Dilemma zeigt sich nämlich, was die eigentliche Grundlage des menschlichen Zusammenlebens ist!

Jetzt wo die glorreichen Pressekonferenzen den hektischen Krisensitzungen weichen mussten, tritt uns eines klar vor Augen: damit wir als Menschen menschlich miteinander umgehen können, braucht es einen Grundbestand an Vertrauen. Das gilt in gleicher Weise beim Gespräch am Gartenzaun, beim Kauf von Milch oder bei der Kreditvergabe der UBS. Der scheinbare „weiche“ Faktor Vertrauen, auf den man gern auch mal verzichten könne, trägt offensichtlich alle Formen des menschlichen Austausches und Wirtschaftens. Fehlt das Vertrauen, - dann geht plötzlich nichts mehr. Denn Vertrauen kann man nicht erzwingen, nicht in der Bankenwelt und nicht in der privaten Beziehung. Vertrauen lässt sich nicht kaufen, Vertrauen lässt sich nur gewinnen. Vertrauen zu gewinnen, - das kann richtig Arbeit sein. Und dabei hilft nicht ein offensives, prahlendes Auftreten. Vertrauen gründet sich nicht in Showveranstaltungen, sondern in der Erfahrung, dass der andere das einhalten kann und will, was er verspricht.

Der Ursprung des deutschen Wortes Vertrauen hat den selben Ursprung wie „treu“ und „trauen“. Es geht also um die Fähigkeit, mit Konstanz zu dem zu stehen, was als Versprechen ge-



## Christkatholische Kirche Basel-Stadt Gemeindenachrichten

Nr. 84, Dezember/Januar 2008/09

*Sommersehnsucht*

*Wenn sich das Jahr dem Ende zuneigt, halten viele Menschen Rückschau. Die dunklen Tage geben dazu viel Gelegenheit. Auch für eine christliche Gemeinde ist es gut, ein wenig inne zu halten, um wahrzunehmen, was sich im Jahr 2008 ereignet hat. Dabei geht es nicht um das Aufzählen der vielen Aktivitäten und Ereignisse, - das hat fraglos auch seine grosse Bedeutung. Das Wichtigste – so scheint mir – ist, dass wir als Gemeinde auch in diesem Jahr die Botschaft vom Gotteslicht in unsere Gegenwart getragen haben. Jede und jeder mit seinen Begabungen. Allen Veränderungen und Bedrohungen zum Trotz können wir im gemeinsamen Gebet unsere Hoffnung wachsen lassen und unsere Zuversicht stärken. So schaut unsere Gemeinde – bei allem Ja und Nein – auf ein gutes Jahr zurück. Beste Segenswünsche für das Kommende!*

*Michael Bangert, Pfarrer*

geben wurde. Dies ist ein tiefmenschlicher und überaus wertvoller Vorgang. Vertrauen zu schenken, Vertrauen zu gewinnen ist also nichts Natives, sondern etwas Ehrenvolles.

Einen interessanten Aspekt eröffnet auch das lateinische Wort. Es ist „confidentia“. Der Kern dieses Wortes wiederum ist „fides“, also „Glaube“.

Wo Vertrauen und Glaube verkümmern - das lässt sich auf dem Hintergrund der gegenwärtigen Krise sicher feststellen - wird jede Form der Begegnung und der Kommunikation mühsam oder gar unmöglich.

Sicherlich geht es nicht um konfessionelle Krisengewinnler, und es geht auch nicht darum, den christlichen Glauben und dessen Werte mit Tricks durch die Hintertür in die Gesellschaft zu pressen. Aber es geht darum, wie unsere Gesellschaft einen Wert wie Vertrauen schützen und pflegen kann. Einen Wert, den sie selbst nicht macht, weil er ihr immer schon vorausgeht.

Die Milliarden der Nationalbank mögen die Finanzmärkte beruhigen. Vielleicht werden sie auch die UBS und die CS retten. Doch die Arbeit an den Grundlagen, die Arbeit am Vertrauen, ist Aufgabe von allen. Wir können nicht Vertrauen brechen und verbrauchen, ohne das insgesamt schwerer Schaden für alle entsteht. Vertrauen ist ein Wert, von dem wir alle leben.

Und die Fähigkeit zum Vertrauen gibt uns menschliche Würde.



**Bild links vom Chor entlang des Petersgrabens sichtbar ist, abgebrochen. Das Bild von Jakob Höflinger ist möglicherweise die einzige Fotografie, auf der das ehemalige Kloster der Predigerkirche festgehalten ist.**

**Interessant sind auch die Bretterverschläge in den Chorfenstern. Sie markieren die Lage der damals eingezogenen**

**Stockwerke: der Chor war ein Lagerhaus. Auf der Ebene der Strasse ist auch ein Tor zu sehen. 100 Jahre lang war die Predigerkirche ein Salzlager. Die Folgeschäden beschäftigen uns heute noch.**

## 1856

wurde dieses Bild vom Chor der Predigerkirche aufgenommen. Kurz danach wurde die Klostermauer, die auf dem

## Bischof in Basel

Am 26. Oktober besuchte Bischof Fritz René Müller die Gemeinden Allschwil, Birsigtal, Baselland, Laufen und Basel im Rahmen eines regionalen Gottesdienstes in der Predigerkirche. Im Anschluss an den Gottesdienst hatten die Vertreter der einzelnen Gemeinden Gelegenheit, über ihre Aktivitäten im Rahmen der kirchlichen Erneuerung zu berichten.

## Ökumenischer Kontakt

Pfr. Michael Bangert und Kirchgemeindepräsident Rudolf Messerli waren erstmals zu einem Kontaktgespräch mit den Präsidenten der beiden Schwesterkirchen eingeladen. Der Kontakt war informativ und ausgesprochen freundschaftlich. Er soll in Zukunft regelmässig wiederholt werden.

## TV-Gottesdienst

Am 29. März 2009 überträgt das Schweizer Fernsehen den Gottesdienst aus der Predigerkirche in Basel.

[www.weihnachtskirche.ch](http://www.weihnachtskirche.ch)

Während der Adventszeit bis zum Jahreswechsel finden eine Vielzahl von Veranstaltungen für unterschiedlichste Bedürfnisse und Erwartungen statt. Und immer sind alle willkommen! Predigerkirche. Die Weihnachtskirche. Alle Veranstaltungen unter [www.weihnachtskirche.ch](http://www.weihnachtskirche.ch).

*Duerm  
gflüschter*

**OffenBar Tango.** Musikalische Unterhaltung mit dem Winterthurer Vokalensemble TangoTres unter der Leitung von Hans Georg Rutz am 6. November.



# Auf den Spuren frühchristlicher Frömmigkeit



S. Agnese fuori le mura: Wunderschönes Beispiel für die Spurensuche ausserhalb der touristischen Brennpunkte Roms. Basilika und Katakomben.

**Eine stattliche Gruppe von 23 Gemeindemitgliedern besuchte vom 15. bis 20. Oktober Rom. Unter der kundigen Leitung von Pfr. Michael Bangert kam sie auf der Spurensuche frühchristlicher Frömmigkeit an unzählige Orte abseits der touristischen Trampelpfade. Obwohl auch die nicht zu verachten sind und natürlich ebenfalls beschriften wurden. Ein kleiner Bilderbogen.**



Nächtliche Engelsburg (oben) und praktische Unterkunft mitten in der Stadt (unten).



Über die Architektur des Petersplatzes und die Bedeutung des deutschen Friedhofs, exterritorial mitten im Vatikanstaat (kleines Bild). Sowie die Gunst der Gardisten.



# Veranstaltungskalender

 **Prediger  
dybli**

## Dezember 2008

- Mo 1.** 12.15 **Predigerkirche**  
Sternschnuppen über Mittag  
Es spricht Richard Wherlock
- Do 4.** 17.00 **OffenBar am Donnerstag**  
„Wenn es wieder Winter wird..“ Programm ab 19.30
- So 7.** 10.00 **Predigerkirche**  
Diakonaler Gottesdienst zum  
2. Advent mit Adventsliedern  
17.00 Bachkantaten
- Mo 8.** 12.15 **Predigerkirche**  
Sternschnuppen über Mittag  
Es spricht Eva Herzog
- Di 9.** 15.00 **Seniorenweihnacht**
- Do 11.** 17.00 **OffenBar**
- So 14.** 10.00 **Predigerkirche**  
Eucharistiefeier
- Mo 15.** 12.15 **Predigerkirche**  
Sternschnuppen über Mittag  
Es spricht Felix Rudolf von  
Rohr
- Mo 15. - So 21.12.**, jeweils von 18 -18.45  
**Lichtvespern** in der Prediger  
kirche
- So 21.** 10.00 **Predigerkirche**  
Musik und Texte in Erwartung  
auf Weihnachten. Zither-  
musik und Adventslieder.
- Mo 22.** 19.00 **Öffentliche Generalprobe**  
des Weihnachtsspielles  
„La Pastorale des Santons“
- Di 23.** 19.30 **Aufführung** des Weihnachts-  
spieles „La Pastorale des  
Santons“

### Voranzeigen:

- Sonntag, 7.12. um 17.00 h:** Regionale Nikolausfeier für Kinder in Kaiseraugst.
- Samstag, 13.12. um 19.10 h:** Karin Schaub spricht den „Theologischen Tipp“ auf TeleBasel.
- Sonntag, 21.12. um 8.30 h:** Michael Bangert spricht auf DRS2: Joseph - sechs Variationen über einen Vater

**Mi 24.** 17.30 **Predigerkirche**  
Christmette mit festlicher  
Illumination des Weihnachts-  
baumes. Verena Krause,  
Sopran

**Do 25.** 10.00 **Predigerkirche**  
Eucharistiefeier zu Weih-  
nachten

**So 28.** 10.00 **Predigerkirche**  
Diakonaler Gottesdienst

**Mi 31.** 17.30 **Predigerkirche**  
Meditative Feier zum Jahres-  
ausklang

## Januar 2009

**Do 1.** 17.00 **Predigerkirche / Neujahr**  
Eucharistiefeier

**So 4.** 10.00 **Predigerkirche Epiphanie**  
Eucharistiefeier

**Do 8.** 17.00 **OffenBar am Donnerstag**  
19.30 **Somewhere there's music**  
Jazziger Abend mit Gabrielle  
Zeiser und Mike Taylor

**So 11.** 10.00 **Predigerkirche**  
Diakonaler Gottesdienst  
17.00 Bachkantaten

**Do 15.** 17.00 **OffenBar**

**So 18.** 10.00 **Peterskirche !!!**  
Oekumenischer Gottesdienst  
mit der Petersgemeinde  
11.45 **2. Orgelmatinée** mit  
Jörg-Andreas Bötticher  
Franz. Orgelmesse

**Do 22.** 17.00 **OffenBar**

**So 25.** 10.00 **Predigerkirche**  
Eucharistiefeier

**Do 29.** 17.00 **OffenBar**